

Vereinsfahrt Roßdorf/Rhön

An Fronleichnam, pünktlich um 9.00 Uhr starteten wir von der Zahlwaldhalle aus zu unserer Vereinsfahrt nach Roßdorf in der Rhön. Da es im Orchester Brauch ist, während einer mehrtägigen Fahrt ein Lied zu schreiben wurde im vorderen Teil des Busses fleißig getextet.

Auch wenn Frau Geisel, welche normalerweise für das Picknick so manches vorbereitet hätte aus gesundheitlichen Gründen nur gedanklich bei uns sein konnte, mussten wir während einer Rast trotzdem nicht verhungern. Günter, unser Leiter der Bewirtschaftung, hatte Fleischwurst, Brötchen, Gurken, Äpfel und Getränke besorgt. Auch für Kaffee und Kuchen war gesorgt. Um die Mittagszeit kamen wir in Bernshausen an und konnten unsere gemütliche Unterkunft im Landgasthof „Zur grünen Kutte“ beziehen. Jeder konnte sich noch kurz frisch machen, dann ging es auch schon los zu unserer Wanderung auf dem Hochrhöner Wanderweg und dem Rhönpaulusweg zur Rosshofhütte. Bürgermeister Helmut Wichler begrüßte die Wanderschar recht herzlich und übernahm die Führung von Dermbach nach Roßdorf. Begleitet wurde die Truppe von der Feuerwehr, welche an verschiedenen Rastpunkten die Verpflegung für uns vorbereitete und die Fußkranken aufnahm. Insgesamt waren wir gute 4 Stunden auf Schusters Rappen unterwegs für die etwa 10 km lange Strecke und waren froh, als wir um 18.00 Uhr nach gefühlten 20 km endlich auf dem Rosshof ankamen, wo wir auch schon erwartet wurden. Auf dem Grill brutzelte es schon und es roch lecker. Bei Gegrilltem, Salaten und kühlen Getränken erholten wir uns von dem Marsch durch die schöne Vorderrhön und saßen noch bis spät am Abend mit den Mitgliedern des Rosshofes zusammen. Gerd holte sein Akkordeon aus dem Bus und Martina trug das während der Fahrt auf die Melodie des Rennsteigliedes getextete „Roßdorf-Rhön-Lied“ vor.

Der zweite Tag sollte nicht so anstrengend werden. Nach einem reichhaltigen Frühstück ging es um 9.00 Uhr auf die Wartburg. Neben einer Burgführung konnte man den herrlichen Blick auf Eisenach genießen. Bis 14.30 Uhr hatte dann jeder Freizeit und konnte Eisenach auf seine eigene Weise erkunden. Dann stand eine Besichtigung mit Live-Musikvortrag im

Bachhaus auf dem Programm. Hier konnten historische Wohnräume aus Bachs Zeit besichtigt werden und so manches war über J.S. Bach zu erfahren. Während dem Musikvortrag wurden uns die historischen Musikinstrumente Hausorgel, Spinett, Clavichord und Cembalo vorgestellt und angespielt. Anschließend ging es zurück zur Unterkunft. Dort sammelte sich das 1. Orchester im „Rhön-Feeling“ zu einer von Thorsten geleiteten Probe. Bei einem gemütlichen Grillabend im Landhotel ließen wir den Abend ausklingen.

Am Samstag wurde wieder gewandert. Um 9.00 Uhr holte Bürgermeister Wichler uns zu einer Tour auf den Pleßberg ab. Wer vom Donnerstag noch genug hatte konnte mit dem Bus nach Schmalkalden fahren und dort etwas shoppen gehen. Um 16.40 Uhr stand dann noch eine Probe mit dem inzwischen eingetroffenen Dirigenten Peter Löw an. Um 19.00 Uhr war es dann soweit. Die Roßdorfer Trinitatus-Kirche füllte sich zusehends mit Gästen aus der Rhön. Eine Stunde lang unterhielten wir das Publikum mit Werke von Bach, Händel, Jacobi u.a.. Begeistert bedankten sie sich für unsere Darbietung mit lang anhaltendem Applaus. Nach dem erfolgreichen Auftritt waren wir noch zu einem Imbiss eingeladen. 1. Vorsitzender Christoph Sprößler bedankte sich mit einem Bembel mit aufgedrucktem Logo des Vereins, Keramikbechern und dem dazugehörigen Getränk bei Bürgermeister Wichler für die Gastfreundschaft, die uns entgegen gebracht wurde. Jeder von uns nahm eine Gedenkmünze zum 3. Landschaftstag Rhön und ein Rundumpanorama der Rhön zur Erinnerung entgegen. Gut gestärkt wurden die Instrumente noch einmal ausgepackt und als Dankeschön musizierten wir noch so lange, bis wir die Noten wegen Dunkelheit nicht mehr erkennen konnten.

Der letzte Tag unserer Fahrt war angebrochen. Sonntags hieß es sich schon wieder auf die Rückfahrt nach Roßdorf/Hessen vorzubereiten. Aber nicht auf direktem Weg! Als erstes besichtigten wir den ehemaligen US-Beobachtungsstützpunkt Point Alpha. Vom Haus auf der Grenze, Standort Ost liefen wir zum hessischen Standort West. Point Alpha ist ein unvergleichliches Zeitzeugnis und

einzigartiger „Lernort der Geschichte“. Noch nicht genug der Kultur, führen wir nach Fulda und ließen uns durch die Stadt, vor allem aber durch den Dom führen. Bevor es dann aber endgültig zurück nach Roßdorf ging, gab es noch ein Mittagessen im Brauereigasthof Wiesen-Mühle.

Wir hatten ein sehr schönes, wenn auch anstrengendes Kultur-Geschichte-Wochenende mit Konzert in der Rhön. Ein herzliches Dankeschön an Annette für die gute Organisation, an Günter für die Verpflegung und an alle, die dazu beigetragen haben, dass das Wochenende uns noch lange in guter Erinnerung bleibt.

gg